

# 5 Behauptungen der KMW

## 5 Klarstellungen der KoMa



**KMW: Wir machen Strom für Mainz!**

**KoMa: Der Kohlestrom wird größtenteils nicht an die Mainzer verkauft!**

**Versorgungssicherheit für Mainz?**

Wenn die Verfechter des Kohlekraftwerks von Gegnern angegangen werden, ziehen sie stets gerne die „Versorgungssicherheit für Mainz“ - Karte. Geradezu herzerweichend wird dann erklärt, nur ein neues riesiges Kohlekraftwerk könne den Mainzern sicheren Strom bescheren. Normalerweise belehrt Detlev Höhne (Stadtwerke Mainz) gerne Freunde von Ökostrom damit, der Strom, der bei ihnen aus der Steckdose komme, sei dann eben doch bloß der ganz „normale“ Strom. Doch wenn es darum geht, Panikmache zu verbreiten, dann klingt es plötzlich doch so, als würde für jeden einzelnen Mainzer der gute, billige Strom direkt vom Kraftwerk geradezu ins Wohnzimmer gebeamt. Leider werden die Bürger hier nur allzu gerne unterschätzt - denn jeder weiß: Die KMW muss ihren Strom erst einmal an einen Vertriebspartner verkaufen.

**Aber: Wer will denn heutzutage noch den dreckigen Kohlestrom haben?**

Die meisten Mainzer beziehen ihren Strom über die ENTEGA. Und es wird wohl keinem entgangen sein, dass gerade die ENTEGA mithilfe einer großen Werbekampagne auf ihr neues Ökostromprogramm aufmerksam gemacht hat. Die KMW sprach immer nebulös davon, ENTEGA und HSE würden schon den Strom aus dem neuen Kraftwerk kaufen - und dies wäre ja auch für den normalen Bürger nachvollziehbar gewesen.

KoMa fragte bereits seit langem: Will die ENTEGA wirklich noch dreckigen Kohlestrom vertreiben?

**Die Antwort ist: Der größte Teil des Stroms wird nicht an die hier ansässigen Vertriebsfirmen gehen!**

Dies ist das Ergebnis eines ausführlichen Gespräches der KoMa mit HSE und ENTEGA in Darmstadt.

Entgegen den Angaben der KMW, das 823MW Importkohlekraftwerk sei für die Versorgungssicherheit in der Region zwingend erforderlich, bestätigte HSE-Vorstand Mayer, keinen Strom aus dem geplanten Mainzer Kohlemeiler beziehen zu wollen. Überraschend positiv für KoMa ist zudem die Information, dass ENTEGA "wenn überhaupt, dann maximal 35MW" (das entspricht weniger als 5% der Kraftwerksleistung) aus dem Abnahme-Kontingent der Stadtwerke Mainz vermarkten würde. Sowohl HSE wie auch ENTEGA setzen in Zukunft verstärkt auf Strom aus Erneuerbaren Energien und Gaskraftwerken. Entgegen der Argumente, die in der Mainzer Bevölkerung verbreitet wurden, wird ein Großteil des Stroms aus dem geplanten Kohlekraftwerk wohl an der Strombörse verkauft werden.

KoMa fragt daher die KMW nachdrücklich: Was heißt hier „Strom für die Region?“

### **Fazit Nr.4**

**Die Mär von der Notwendigkeit eines Kohlekraftwerkes für unsere Versorgungssicherheit ist damit vom Tisch!**

**Und außerdem: Die KMW will 1,2 Milliarden Euro in dieses Projekt investieren und erzählt immer noch, sie würde den Strom an Firmen verkaufen, die längst die Segel in Richtung Fortschritt gesetzt haben.**